Landeshauptstadt Hannover
- 10.15.4-5 -

Hannover, 04.08.2004
Tel.: 168 - 42568

1. An die Mitglieder des Stadtbezirksrates Misburg-Anderten

2. Zur Kenntnis an die Mitglieder des Verwaltungsausschusses

Entscheidung zum Beschluss des Stadtbezirksrates

Misburg-Anderten

Sitzung am : 25.03.2004
T O P : 2.1.1
Drucksache Nr. : 15-0433/2004

Ehemaliges Betriebsgelände Kertess-Chemie

Beschluss (Anregung gem. § 55 c Abs. 5 NGO):
Der Oberbürgermeister wird gebeten bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, dass das ehemalige Betriebsgelände der Fa. Kertess-Chemie in Misburg-Süd in das Forschungsvorhaben „Kontrollierter natürlicher Rückhalt und Abbau von Schadstoffen bei der Sanierung von kontaminierten Böden und Grundwasser“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit einbezogen wird.

Entscheidung:
Dem o.g. Antrag des Stadtbezirksrates kann aus folgenden Gründen nicht gefolgt werden:

Gegenstand des im April 2001 gestellten Förderantrages zur Teilnahme an dem genannten Forschungsvorhaben ist die Grundwasserbelastung in der hannoverschen Südstadt. Entsprechend der inhaltlichen Vorgaben läuft das Projekt auch unter dem eng abgegrenzten Arbeitstitel
„Raumdifferenziertes innovatives Monitoring von CKW-Grundwasserkontaminationen in einem strukturierten Lockergesteinsaquifer [1] am Beispiel eines CKW-Schadensfalles in Hannover-Südstadt“. ([1]-Lockergesteinhalbwasserleiter)

Innerhalb des Projektverbundes, zu dem neben der Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover, die Universität Kiel und das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung gehören, sind die im jeweiligen Teilprojekt aufgestellten Arbeitsschwerpunkte hinsichtlich Ziele, Zeit- und Budgetrahmen aufeinander ausgerichtet und ergänzen sich inhaltlich.

Erweiterungen passen weder in das in sich geschlossene, mit klar abgegrenzten Inhalten bestehende Projekt, noch würden sie den im Genehmigungsbescheid geförderten Maßnahmen entsprechen. Außerdem führt eine veränderte Aufgabenstellung zwangsläufig auch zu einem erhöhten Kostenaufwand, der angesichts des begrenzten Eigenanteils nicht aufgefangen werden kann.

Das ehemalige Betriebsgelände in Misburg-Süd weist völlig andere Charakteristiken auf: es handelt sich hier um eine Verunreinigung eines Kluftgrundwasserleiters (anstehende Festgesteine der Kreidezeit), der sowohl hinsichtlich der hydraulischen Verhältnisse als auch der biologischen Abläufe innerhalb des Grundwasserleiters anders zu beurteilen ist. Aufgrund der besonderen geologisch-hydrogeologischen Standortsituation ist die Ausbreitung des Schadens um Größenordnungen geringer als in der Südstadt.

Im Rahmen des hier laufenden Grundwassermonitorings werden auch die für einen natürlichen Rückhalt und Abbau von CKW relevanten Parameter erfasst; eine abschließende Bewertung hierzu wird voraussichtlich Anfang 2005 vorliegen.

Eine Einbeziehung des Kertess-Geländes in das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Südstadt ist somit aus fachlichen, finanziellen und formalen Gründen nicht möglich.